

**Protokoll der Sitzung des 3. Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg am 14.09.2021**Anwesend:

<b><u>Stadtteil:</u></b>	<b><u>Mitglied:</u></b>	<b><u>Stellvertretendes Mitglied</u></b>
Altstadt	Steinle, Rita	
Bahnstadt	Menke, Till	
Bergheim		
Boxberg		
Emmertsgrund	Vössing, David	
Handschuhsheim	Pirch-Rieseberg, B.	
Kirchheim	Mühlhausen, Thomas	
Neuenheim		
Pfaffengrund	Dill, Andreas	
Rohrbach	Klingenberg, Franziska	
Schlierbach	Bader, Viktoria	
Südstadt		
Weststadt	Milla, Frank	Herion, Norbert
Wieblingen	Apfel, Christel	Schulz, Christina
Ziegelhausen	Frauenfeld-Kocher, Traudel	

entschuldigt:

Braun, Rudolf (Mitglied Bergheim)  
 Ehmer, Martina (stv. Mitglied Handschusheim)  
 Knörr, Wolfram (stv. Mitglied Schlierbach)  
 Salesch, Petra (stv. Mitglied Bergheim)  
 Schnitzer, Jannis (stv. Mitglied Bahnstadt)  
 Seifert, Rita (stv. Mitglied Pfaffengrund)

Verwaltung/rnv:

Schmidt-Lamontain, Raul (Bürgermeister)  
 Schneider, Edward, rnv  
 Wilkes, Jens, rnv  
 Wacker, Martin, Amt für Verkehrsmanagement (Sitzungsleitung)  
 Lochner, Simone, Amt für Verkehrsmanagement (Geschäftsführung  
 Fahrgastbeirat/Protokoll)

Gast: /

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

**Sitzung des 3. Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg**  
**am Dienstag, den 14.09.2021 um 18:00 Uhr im Neuen Sitzungssaal im Rathaus**  
**Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung:

öffentlicher Teil

**TOP 1: Vorstellung Bürgermeister Schmidt-Lamontain**

**TOP 2: Informationen zu ÖPNV-relevanten Themen**

- Planfeststellungsverfahren Dossenheimer Landstraße (Abstimmung einer Stellungnahme des FGB im Rahmen des Anhörungsverfahrens)

**TOP 3: Neuwahl Sprechergremium**

**TOP 4: Themen aus der Mitte des Fahrgastbeirates**

*(aus der Sitzung vom 21.06.2021 nachzuholen)*

- Gestaltung der neuen Informationsdisplays in Bussen
- Händische Ampelumschaltung der Busfahrer auf der Linie 34
- Erreichbarkeit S-Bahn Altstadt zu Fuß und mit dem Fahrrad
- Tempo 30 innerorts: Erhöhte Sicherheit für Fahrzeuginsassen

**TOP 5: Anfragen an den Fahrgastbeirat**

- Beleuchtung Haltestellen nachts
- Solarzellen Wartehäuschen zur Beleuchtung der Fahrpläne

**TOP 6: Teilnahme an Veranstaltungen**

*(aus der Sitzung vom 21.06.2021 nachzuholen)*

- 10. ÖPNV Innovationskongress 09.-10.06.2021

- Online-Konferenz des Netzwerks der Fahrgastbeiräte am 07.05.2021, 03.09.2021

#### **TOP 7: Verschiedenes**

- 8. Tätigkeitsbericht
- Angebotsanpassungen
- unterschiedliche Servicequalität bei Busfahrern
- Vertretungsregelung für den Fahrgastbeirat

nichtöffentlicher Teil

kein Tagesordnungspunkt

Herr Wacker begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Stellvertretungen zur Sitzung des Fahrgastbeirates, die das erste Mal im Jahr 2021 in Präsenz stattfindet. Es wird um die Einhaltung des verschickten Hygienekonzeptes für die Benutzung der Sitzungssäle im Rathaus der Stadt Heidelberg gebeten.

### öffentlicher Teil

#### **TOP 1: Vorstellung Bürgermeister Schmidt-Lamontain**

Bürgermeister Schmidt-Lamontain stellt sich den Fahrgastbeiräten vor. Der Bürgermeister für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität leitet seit Oktober 2020 ein neu geschaffenes Dezernat bei der Stadt Heidelberg. Der 44-jährige ist mit seiner Frau und seinen drei Kindern hierfür nach Heidelberg gezogen. Der Diplom-Ingenieur erzählt von seiner beruflichen Laufbahn als Architekt, Planer, Begleiter von Moderationsverfahren. Zuletzt war er von 2015 bis 2020 Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften und dritter Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden. Dadurch habe er verkehrspolitische Vorerfahrung sammeln können. Da Herr Bürgermeister Heiß bald in Pension geht, werde er seine Nachfolge in den rnv-Gremien antreten.

Frau Schulz merkt an, dass auch im ÖPNV die letzte Meile mitgedacht werden sollte und schildert die aktuelle Situation der E-Tretroller im Stadtgebiet. Sie fragt daher nach, ob für die Abstellung von E-Tretrollern „mitten im Weg“ Gebühren verlangt werden können? Bürgermeister Schmidt-Lamontain antwortet, dass die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung einiges regelt. Die Stadt Heidelberg hat dazu mit den vier Anbietern, die hier vertreten sind, eine Qualitätsvereinbarung abgeschlossen. Es wurde vereinbart, dass die Firmen Beschwerden entgegennehmen und beantworten. Letztendlich sind die Nutzenden immer das Problem. Am 14.09.2021 hat ein Gespräch mit den vier Anbietern bezüglich der Problematik stattgefunden, um gemeinsam Lösungen zu finden. In den nächsten Monaten wird weiter überlegt, wie die Strategie verändert werden kann. In der Überlegung sind auch Sammelstationen zur Abstellung von den E-Tretrollern. Alle Angebote müssen platztechnisch untergebracht werden.

Frau Apfel hakt nach. Wie können wir das Problem lösen? In der Zeitung stand ein Artikel, dass eigentlich eine Gehwegbreite von 1,5 Metern eingehalten werden sollte. In Heidelberg stehen lediglich 0,9 Meter zur Verfügung. Es ist wichtig, dass bald eine Lösung gefunden werde. Bürgermeister Schmidt-Lamontain stimmt zu. Daraufhin berichtet er von einer zugeparkten Straße in Neuenheim. Dort wurde mehr Gehwegbreite durch eine Regelveränderung geschaffen. Hierfür wurden im Vorfeld Zettel mit der geplanten Änderung verteilt. Seiner Auffassung nach sei eine vernünftige Kommunikationsstrategie wichtig.

Frau Steinle fragt, warum E-Scooter, die als Elektrokleinstfahrzeuge eingestuft sind, auf dem Gehweg parken dürfen? Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain erklärt, dass E-Scooter wie Fahrräder zu behandeln sind. Sie dürfen auf dem Gehweg geparkt werden, aber

nicht auf dem Gehweg gefahren werden. In diesem Zusammenhang kommt die Frage, wie es mit dem Parken von Lastenfahrrädern aussieht. Bürgermeister Schmidt-Lamontain teilt mit, dass Lastenradstellplätze angeordnet werden können. So können aus einem PKW-Stellplatz vier Lastenradstellplätze entstehen. Bis wir soweit sind, wird es allerdings noch eine Weile dauern. Das Amt für Verkehrsmanagement wird momentan neu umstrukturiert und auf Mobilitätsherausforderungen vorbereitet.

Herr Milla fragt, warum es kein Pfandsystem gibt? Bürgermeister Schmidt-Lamontain stellt klar, dass die Stadt Heidelberg die E-Tretroller nicht betreibt. Die rechtlichen Regelungsmöglichkeiten waren zudem lange unklar. Zudem steht hinter den E-Tretrollern eine starke Lobby. Oft sind Hauptanteilseigner Google, BMW usw. Die Transportleistung ist nicht kostendeckend. Das Geld wird mit der Erhebung von Verkehrsdaten verdient.

Herr Pirch-Rieseberg geht auf die Überlastung von Amt 81 ein. Wie kann der Fahrgastbeirat unterstützen und die Zusammenarbeit verbessern? Bürgermeister Schmidt-Lamontain erläutert, dass das Amt 81 vor organisatorischen Veränderungen steht. Von dem Notbetrieb hat der Fahrgastbeirat sicher mitbekommen. In den Workshops hat er viele engagierte und ambitionierte Mitarbeitende angetroffen. Aber das Amt sei am Limit. Daher ist dieser Veränderungsprozess unabdingbar. Der Bürgermeister bittet um Verständnis für zeitliche Verzögerungen beim Fahrgastbeirat.

Frau Frauenfeld-Kocher spricht nochmal das Thema E-Tretroller an. Als Autofahrerin, ÖPNV-Nutzerin und Fußgängerin fragt sie sich, warum die Stadt Heidelberg die Situation im Stadtgebiet duldet. Liegt nicht ein Verstoß der öffentlichen Verordnung vor? Für die Überwachung des ordnungsgemäßen Fahrens von E-Tretrollern im öffentlichen Straßenverkehr und die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung ist die Verkehrspolizei und nicht die Stadtverwaltung zuständig. Bürgermeister Schmidt-Lamontain erzählt, dass heute mit den Anbietern ein stationsbasiertes System diskutiert wurde. Als Abstände zwischen den Stationen wurden 200 bis 300 Meter festgelegt. So kann die Verwaltung ein Raster über die Stadt legen und Stationen festlegen. Allerdings wird hierfür Personal benötigt. Dienstleitungskonzessionen müssen ausgeschrieben und vergeben werden.

Frau Schulz möchte wissen, ob Lastenfahrradparkplätze auch in Supermärkten geplant seien? Bürgermeister Schmidt-Lamontain antwortet darauf, dass er im Gespräch mit dem Einzelhandel und den Verkehrsbetrieben ist. Es soll eine zentrale Plattform für flächendeckende Lastenfahrradsharingsysteme geben. Eine Bürgerinitiative habe sich dafür stark gemacht.

Frau Apfel interessiert sich dafür, wie aus Bürgermeistersicht die Zusammenarbeit im ÖPNV gestärkt werden kann? Bürgermeister Schmidt-Lamontain möchte die Rolle der Stadt Heidelberg als Aufgabenträger im Verbund stärken. Der ÖPNV ist ein hochkomplexes System. Auch mit dem Fahrgastbeirat möchte er regelmäßig im Austausch bleiben.

Herr Menke regt an, dass die Stellungnahme des Fahrgastbeirates in politische Vorlagen für Gremien aufgenommen wird. Bürgermeister Schmidt-Lamontain bedankt sich für die Anregung und wird sie zur Überprüfung mitnehmen.

## TOP 2: Planfeststellungsverfahren Dossenheimer Landstraße

Herr Wilkes (Projektleitung rnv) und Frau Lochner stellen das Planfeststellungsverfahren Dossenheimer Landstraße vor. Die Dossenheimer Landstraße (B3) ist die einzige Hauptverkehrsstraße, die Heidelberg mit den nördlich angrenzenden Kommunen verbindet. Sie hat eine wichtige Verbindungsfunktion für Einpendler aus dem Norden und dient als Autobahnzubringer in Richtung Norden. Die Planungsunterlagen sind derzeit der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Stadt Heidelberg ([www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) unter der Rubrik Verkehr/ Infrastruktur - Planfeststellungsverfahren Dossenheimer Landstraße) zugänglich gemacht.

In der Dossenheimer Landstraße werden die Gleisanlagen saniert und der Straßenraum neugestaltet. Die Haltestellen „Burgstraße“ und „Biethsstraße“ werden barrierefrei ausgebaut. Die Haltestelle „Biethsstraße“ wird zugunsten gleichmäßigerer Haltestellenabstände um ca. 200 m nach Norden verschoben und mit einer neuen Lichtsignalanlage ausgerüstet.



Abbildung 1: Haltestellen Dossenheimer Landstraße

Das Vorhaben beinhaltet darüber hinaus noch folgende Maßnahmen:

- Erneuerung der Lichtsignalanlagen zur Beschleunigung des ÖPNV durch die Bevorrechtigung der Straßenbahn mittels einer „Dynamischen Straßenraumfreigabe“ und Einrichtung von Linksabbiegespuren
- Einrichtung separater Abbiegespuren im Bereich des straßenbündigen Bahnkörpers
- Ausbau der Kehranlage Burgstraße

Herr Wilkes erläutert, dass die Baumaßnahme der Umbau für die Jahre 2023-2024 anvisiert ist. Durch die Umbaumaßnahmen kann der Verkehr beschleunigt werden. Während der Baumaßnahme wird der Individualverkehr in Nord-Süd-Richtung umgeleitet. Die Linie 5 wird im eingleisigen Zweirichtungsbetrieb in den jeweiligen Bauabschnitten fahren. Die Linien 23 und 24 werden als Linienwechsler über Berliner-/Rottmannstraße verkehren und den Hans-Thoma-Platz nicht direkt anfahren. Umsteigemöglichkeiten bestehen an den

jeweils vorgelagerten Haltestellen auf die Linie 5 und 21; die Linie 21 bleibt unverändert. In der Hauptverkehrszeit soll sie die heutigen Verkehrsleistungen der Linie 24 bis Schriesheim während der Bauzeit übernehmen.

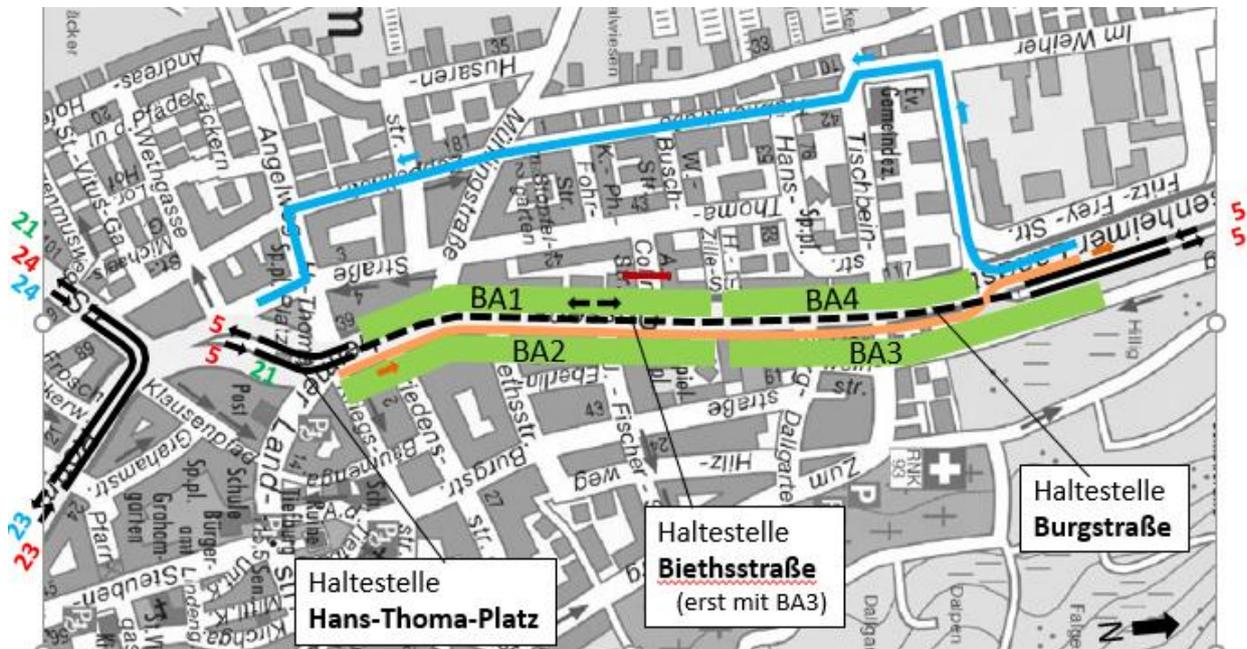


Abbildung 2: Bedienkonzept Straßenbahn während der Bauzeit

Für die Durchführung des Anhörungsverfahrens ist die Stadt Heidelberg zuständig. Frau Lochner erläutert, dass der Fahrgastbeirat mitangehört wird. Das Anhörungsschreiben wurde allen Fahrgastbeiräten zur Sitzungsvorbereitung geschickt. Die Stellungnahme des Fahrgastbeirats wird in die gesamtstädtische Stellungnahme einfließen.

Herr Menke unterstützt die vorgestellten Planungen. Er regt an, dass die Fahrgastunterstände möglichst viele Sitzmöglichkeiten beinhalten. Herr Wilkes gibt bekannt, dass grundsätzlich bei den Fahrgastunterständen mehr als drei Sitze geplant sind und die Haltestellen nach rnv-Standard ausgerüstet werden.

Frau Schulz fragt nach, ob auch nach 16 Uhr Verstärkerfahrten geplant sind? Herr Schneider antwortet, dass derzeit geprüft wird, ob die Fahrten der Linie 21 ausgedehnt werden können.

Herr Pirch-Rieseberg erkundigt sich nach Ersatzhaltestellen. Herr Wilkes beschreibt, dass der Schienenersatzverkehr (SEV) nur an Umbauwochenenden für die Einrichtung / Umbau von Bauabschnitten geplant sei und entlang der SEV-Strecke Ersatzhaltestellen vorgesehen sind. Im nördlichen Bereich wird es für die BA3+4 eine Ersatzhaltestelle „Burgstraße“ geben. Herr Pirch-Rieseberg lobt die Radwegverschiebung.

Insgesamt begrüßt der Fahrgastbeirat die Planungen und beschließt einstimmig die Planungszustimmung. In der Stellungnahme des Fahrgastbeirats wird angeregt, dass die Fahrgastunterstände möglichst viele Sitzmöglichkeiten (vierteilig) beinhalten.

### **TOP 3: Neuwahl Sprechergremium**

Herr Wacker bedankt sich bei Frau Apfel, die seit 9 Jahren Mitglied des Sprechergremiums war, für ihre engagierte Arbeit. Aufgrund der Abwesenheit eines Mitgliedes wird TOP 4 vorgezogen.

### **TOP 4: Themen aus der Mitte des Fahrgastbeirates**

- Händische Ampelumschaltung der Busfahrer auf der Linie 34

Frau Apfel mahnt an, dass die veraltete Technik der Busse wie im letzten Jahrhundert wirke. Frau Lochner schildert, dass das Problem in der Verwaltung bereits bekannt ist. Herr Schneider erläutert, dass die BRN-Busse der Linie 34 über die gleiche Technik zur LSA-Anmeldung verfügen, wie die rnv-eigenen Busse. Zur Datenversorgung müssen die Busse des BRN nicht in den Betriebshof einfahren. Zuletzt wurden durch die Umstellung des Fahrplanprogramms bedingte Fehler der Datenversorgung bereinigt. Hierbei sind Rückmeldungen von Fahrern zu möglichen Fehlern wichtig.

Herr Menke spricht in diesem Zusammenhang an, dass in der App der Deutschen Bahn bei mehreren Haltestellen im Heidelberger Stadtgebiet ein Halteentfall angezeigt wird, obwohl dem so nicht ist. Herr Schneider nimmt diese Rückmeldung zur Behebung mit.

- Gestaltung der neuen Informationsdisplays in Bussen

Herr Menke berichtet von unterschiedlichen Informationsdisplays in den Bussen. Die neuen Bildschirme seien kleiner als die alten. Er erkundigt sich, ob der Fahrgastbeirat bei der Bildschirmauswahl und bei der inhaltlichen Gestaltung miteinbezogen werden kann. Frau Schulz ergänzt, dass bei der Bildschirmauswahl immer auf Barrierefreiheit geachtet werden sollte. Herr Schneider wird den zuständigen Kollegen zur nächsten Fahrgastbeiratssitzung einladen.

- Erreichbarkeit S-Bahn Altstadt zu Fuß und dem Fahrrad

Herr Pirch-Rieseberg regt eine Radfahrerspur Richtung S-Bahn Altstadt an. Mehrheitlich wurde beschlossen, dass der Fahrgastbeirat nicht das passende Gremium für die Idee ist.

- Tempo 30 innerorts: Erhöhte Sicherheit für Fahrzeuginsassen

Herr Pirch-Rieseberg stellt zur Diskussion, wie das Thema im Fahrgastbeirat gesehen wird. Er hakt nach, ob die Temporeduzierung Auswirkungen auf den Fahrplan hätte. Herr Schneider erläutert, dass in Bussen Fahrgaststürze die gefährlichsten Unfälle sind. Diese stehen aber kaum im Zusammenhang mit Tempo 30. Zu Fahrgaststürzen kommt es bei plötzlichen und Abrupten Bremsvorgängen, somit spielen Verzögerung und Ruck bei

Fahrgaststürzen eine wesentlichere Rolle als die zulässige Geschwindigkeit. Insofern ist das Thema für den ÖPNV eher uninteressant. Herr Schneider erläutert weiter, dass eine Ausweitung von Tempo 30 auf Busstrecken deutliche Auswirkungen auf den Fahrplan hätte.

### **TOP 3: Neuwahl Sprechergremium**

Da wieder alle Fahrgastbeiräte im Saal anwesend sind, kann die Neuwahl des Sprechergremiums durchgeführt werden. Gemäß § 2 Absatz 4 der Geschäftsordnung des 3. Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg erklärt Frau Lochner die Aufgaben des Sprechergremiums. Es kandidieren Frau Steinle, Herr Menke und Herr Pirch-Rieseberg. Da alle Anwesenden einverstanden sind, erfolgt die Wahl per Akklamation. Auf alle Kandidaten entfallen jeweils 9 Ja-Stimmen und eine Enthaltung. Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

### **TOP 5: Anfragen an den Fahrgastbeirat**

Frau Apfel wurde angesprochen, ob alle Haltestellen nachts beleuchtet werden können (einige sind dies durch die Leuchtreklame, andere z.B. Hermann-Treiber-Straße stadteinwärts nicht). Es geht dabei nicht um Sicherheit, die Straßenlaternen reichen aus, aber den Fahrplan kann man abends, wenn die Busse seltener fahren, nicht lesen. Herr Schneider teilt mit, dass alle Vitrinen nachts beleuchtet sind.

Eine Bürgerin fände es gut, wenn auf den Wartehäuschen einige Solarzellen wären, die dann im Dunkel die Fahrpläne beleuchten. Vielleicht reicht der Strom dann auch für die Fahrkartenautomaten aus? Herr Schneider und Herr Wilkes teilen mit, dass derzeit eine Begrünung der Fahrgastunterstände in Prüfung ist.

Eine andere Bürgerin teilt folgendes mit: Heute (27.8.) 14:15 Uhr stand ich in der vollen Sonne an der 34er Haltestelle Betriebshof in Richtung Wieblingen. An dieser Stelle wäre ein Sonnen- oder Regendach sinnvoll – Schatten oder Unterstehmöglichkeit gibt´s da nicht. Ein bestehender Unterstand sei zu weit von der Haltestelle entfernt. Herr Schneider erläutert, dass dieser Unterstand mit der Baumaßnahme Anfang 2022 zugunsten einer Fahrbahnverbreiterung wegfallen wird, um eine Begegnung Bus/Bahn in der Kurve zu ermöglichen.

### **TOP 6: Teilnahme an Veranstaltungen**

Frau Lochner berichtet vom 10. ÖPNV-Innovationskongress in Freiburg, der aufgrund der Pandemie digital am 09.06.2021 und 10.06.2021 stattfand. Bei dieser Veranstaltung wurden innovative Ansätze von verschiedenen Kommunen vorgestellt. So hat die Stadt Freiburg bereits ein Lastenfahrradsharingkonzept in der Umsetzung.

Herr Pirch-Rieseberg berichtet von der Online-Konferenz des Netzwerks der Fahrgastbeiräte. Der benachbarte Kreis Bergstraße hat mittlerweile auch einen Fahrgastbeirat eingerichtet. Es besteht Einigkeit darin, dass bei gemeinsamen Themen

zusammengearbeitet werden kann. Die Mitglieder des Sprechergremiums werden sich mit dem Fahrgastbeirat der Kreis Bergstraße eigenständig vernetzen.

## **TOP 7: Verschiedenes**

Der 8. Tätigkeitsberichts des Fahrgastbeirats ist für den AKUM am 17.11.2021 vorgesehen. Herr Menke hat sich bereit erklärt den Bericht zu verfassen.

Frau Lochner bittet um Entschuldigung, dass der Abwesenheitsassistent während eines Urlaubs vergessen wurde zu schalten. Im Abwesenheitsassistenten sind die Kontaktdaten der Vertretenden angegeben, die bei Bedarf kontaktiert werden können.

Herr Schneider stellt die Angebotsanpassungen ab 13.09.2021 vor:

Es erfolgt eine Taktverdichtung in den Schwachverkehrszeiten auf den Straßenbahnlinien 22, 23, 24 und 26:

Montag – Freitag, 20 Uhr bis 22 Uhr

Sonn- und Feiertag 10 Uhr bis 22 Uhr

=> **NEU** 20-Minuten Takt (ohne Leimen)

=> **NEU** Früherer Betriebsbeginn auf der Linie 22 ab Eppelheim – Pfaffengrund an Sonn- und Feiertagen

Anschlüsse auf Regionalbuslinien in Leimen, Kirchheim und Eppelheim können weitgehend gehalten werden

Die Taktverdichtung in den Schwachverkehrszeiten sieht in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund folgendermaßen aus:

Montag – Freitag, 20 Uhr bis 22 Uhr

Sonn- und Feiertag 10 Uhr bis 22 Uhr

=> **NEU** 20-Minuten Takt auf der Linie 29 sowie kombiniert mit den Linien 27 und 33

=> **NEU** Bedienung der Haltestellen „Am Götzenberg“ und „Jellinekstraße“ in der Schwachverkehrszeit

=> **NEU** Bedienung Gewerbegebiet Rohrbach Süd an Werktagen bis 22 Uhr

Die Busbedienung Pfaffengrund an Sonn- und Feiertagen mit Kleinbussen auf der Linie 34 wurde wie folgt angepasst:

=> **NEU** 60-Minuten Takt zwischen Pfaffengrund und Wieblingen, 20/40-Minuten Takt auf dem Ring Pfaffengrund

Dadurch erging auch eine Anpassung der Ruftaxilinie 1009.

Daneben wurde die Linie 34 in Heiligkreuzsteinach verlängert.

=> **NEU** Bedienung der Haltestelle Heiligkreuzsteinach Schule

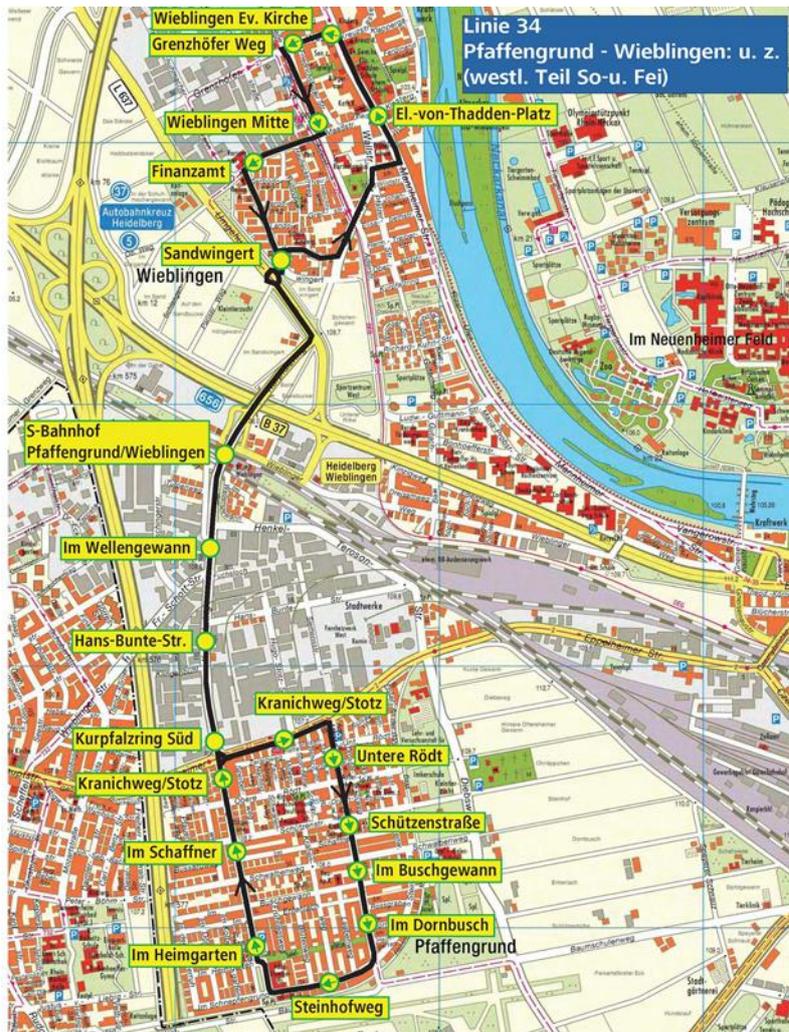


Abbildung 3: Führung der Linie 34 an Sonn- und Feiertagen

Zudem erfolgt die Anbindung Großsporthalle (SNP dome)  
 => **NEU** Busshuttle HD Hbf und SNP dome bei Veranstaltungen



Abbildung 4: Busshuttle SNP-Dome (hip) und HD-Hauptbahnhof

- Unterschiedliche Servicequalität bei Busfahrern

Dieser Punkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Wacker schließt die Sitzung 20:40 Uhr. Aufgrund der Themenfülle ist eine Sitzungsverlängerung eingetreten.

Protokollführung:

---

Simone Lochner (81)

Für die Richtigkeit des Protokolls:

---

Martin Wacker (81)

---

Mitglieder des Sprechergremiums